

Kinder geben Ideen vor

Gemeinderat will Vorschläge von Schülern für neue Spielgeräte aufgreifen

GLASHÜTTEN

Mit der Beratung von Vorschlägen von Kindern über Verbesserungen auf Spielplätzen in der Kommune wagte der Gemeinderat einen Schritt, den er zuvor noch nie gegangen war.

Auslöser der Initiative der Schüler der vierten Klasse der Grundschule Mistelgau-Glashütten war das Verfassen von Briefen im Deutschunterricht sowie das Erlernen der Aufgabenstellung einer Gemeinde im Heimat- und Sachkundeunterricht, wie Klassenlehrerin Sabine Engelmann in einem Begleitschreiben mitteilte. Dabei wurden von den Viertklässlern Verbesserung- und Ergänzungsvorschläge vor allem für „größere Kinder“ gemacht, wie Bürgermeister Werner Kaniewski erläuterte. In seinem Antwortschreiben verwies

er auf die neue Schaukel auf dem Spielplatz an der Lärchenstraße und darauf, „dass nächstes Jahr die eine oder andere Anregung der Kinder aufgegriffen wird“.

Zu den Vorschlägen der jüngsten Bürger der Gemeinde gehörten unter anderem „eine große spiralförmige rote Rutsche“, eine lange „Slackline“ und eine Kletterwand, „wie auf dem Pausenhof in Mistelgau“. Untermauert wurden die Vorschläge zudem durch Zeichnungen. Eine weitere Gruppe von Schülkindern, die anmerkte, „dass der Spielplatz für uns zu langweilig ist“, machte sich stark für ein „Holzpferd mit Sattel“, einen neuen Tunnel, ein Trampolin und eine Nestschaukel.

Laut Kaniewski sollen sich die Räte für Neuerungen im nächsten Jahr Gedanken machen, nachdem 2014 keine

entsprechenden Mittel im Haushalt mehr zur Verfügung stehen. Werner Schubert (AFW) verwies bei der folgenden Diskussion darauf, „dass gerade für Kleinkinder keine Geräte zur Verfügung stehen“, wie ihm junge Mütter aus der Gemeinde berichtet hätten. Michael Neuner (CSU) wiederum verwies darauf, dass in vielen Gärten in der Kommune Spielgeräte für kleine Kinder aufgestellt seien. „Dies scheint aber nicht in den Gärten der Mütter zu sein, die mich angesprochen haben“, erwiderte Schubert. Dritter Bürgermeister Bruno Heider brachte haftungsrechtliche Überlegungen in die Diskussion. Bevor neue Geräte angeschafft werden, sollte dies durch die Verwaltungsgemeinschaft Mistelgau geprüft werden. Dies unterstrich auch Sven Kaniewski (SPD), der ein Gesamtkonzept einforderte. dj